

Voraussetzungen für Ältestendienst (1)

Soweit haben wir das Konzept biblischer Ältestenschaft von der Schrift her belegt. Nun wollen wir Biblische Ältestenschaft näher definieren. Beim letzten Mal sahen wir schon, dass es bei dem Konzept der Biblischen Ältestenschaft generell um den Hirtendienst geht. Älteste hüten die Herde Gottes. Es ist wichtig zu beachten, dass wir nicht über Manager-Älteste, sondern über Hirten-Älteste sprechen.

Jetzt wollen wir uns im Neuen Testament die Qualifikationen für Älteste ansehen. Dadurch werden wir verstehen, was Älteste sind und was mit biblischer Ältestenschaft gemeint ist. Wir werden uns nicht jede einzelne Voraussetzung detailliert anschauen können, das kann man in meinem Buch „Biblische Ältestenschaft“ nachlesen. Wir werden uns hier lediglich einen Überblick verschaffen und die Kernpunkte herausgreifen.

1. Ein Geist-gewirkter Wunsch

Die erste Qualifikation ist ein vom Geist Gottes geweckter Wunsch, Ältester werden zu wollen. Achtet darauf, was in Apg 20,28 steht, das ist einer unserer Schlüsselveise: *„Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde“* - jetzt hört bitte genau hin - *“in welcher der Heilige Geist”* – und eigentlich heißt es hier: der Heilige Geist selbst - *“euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten”*.

Bitte beachtet: Die einzigen Ältesten, die wir wollen, sind Älteste, die vom Heiligen Geist geleitet und als solche eingesetzt werden. Der Heilige Geist weckt diesen Wunsch in ihnen. Sie werden vom Heiligen Geist motiviert. Ohne Motivation kann man diese Arbeit nicht tun. Der Heilige Geist gibt dazu die nötige Kraft, Liebe, Wunsch und Energie dazu. All das kommt von ihm. Letztendlich waren es weder Paulus noch die Gemeinde, die die Ältesten ausgewählt hatten. Paulus ermutigt sie, indem er betont, dass es der Heilige Geist selbst war. Er sagt: *“Der Heilige Geist hat euch als Aufseher in der Gemeinde eingesetzt.”*

Und dann finden wir in 1Tim 3,1 eine sehr wichtige Aussage der ersten Christen: *„Das Wort ist gewiss“* - das scheint eine Redewendung unter den Christen damals gewesen zu sein - *“wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk“*.

Wir haben hier den Ausgangspunkt: Wie wird man ein Ältester? Nun, es beginnt damit, dass der Heilige Geist den Wunsch danach weckt. Wenn du diesen Wunsch hast, dann ist das laut Paulus und den ersten Christen eine gute Sache. Sie befürworten es. Vergiss aber nicht, dass dieser Wunsch durch den Heiligen Geist geweckt wird. Darum wollen wir Leute, die den Wunsch, die Leidenschaft, das Drängen und die Salbung für den Dienst durch den Heiligen Geist empfangen haben.

Um das Ganze zu illustrieren, könnte man auch fragen: „Wie wird man ein Missionar?“ Auch das fängt mit einem Wunsch an. Dem Wunsch, das Evangelium weiterzugeben und die Verlorenen zu erreichen. Das wird unweigerlich nach außen sichtbar werden. Und wie äußert sich das bei jemandem, der Ältester werden will? Nun, er wird viel Zeit in der Gemeinde verbringen, er wird sich um Leute kümmern, er wird Aufgaben freiwillig übernehmen und sich für andere aufopfern. Damit wird sich dieser Wunsch im Handeln zeigen.

Das ist also unser Ausgangspunkt: ein Geist-gewirkter Wunsch. Nur solche Leute wollen wir als Leiter in Gottes Gemeinde haben.

2. Objektive biblische Voraussetzungen

In Ergänzung dazu kommen wir nun zu den objektiven biblischen Voraussetzungen. Während als Ausgangsbasis der Wunsch wichtig ist, kann dieser Wunsch auch aus falschen Gründen entstehen, zum Beispiel aus egoistischen. Manche Menschen wollen gerne über andere herrschen. Manche haben eine völlig verschobene Selbstwahrnehmung. Sie glauben, Leiter zu sein, obwohl sie es in Wirklichkeit garnicht sind. Sie meinen, sie wären begabte Lehrer und sind es doch nicht. Sie verursachen eher Ärger. Deshalb muss der Wunsch auch mit objektiven Eignungsmerkmalen übereinstimmen.

Wenn wir dieses Thema Ältestenschaft bzw. Gemeindeleitung anschauen, dann gibt es da EINE Sache, die Gott eindeutig klar macht. Wir können über viele Punkte diskutieren, aber nicht hierüber. Sie werden dreimal im Neuen Testament beschrieben: die Eignungsmerkmale derer, die Gottes Volk leiten. Gott hat einen Katalog von Qualifikationen bereitgestellt, und wir müssen sie ernst nehmen, weil Gott sie auch ernst nimmt.

Bevor wir uns die Kriterien näher anschauen, möchte ich daran erinnern, dass sie dazu da sind, um uns und unsere Gemeinde vor Leuten zu schützen, die des Ältestenamtes weder würdig noch fähig sind. Es gibt immer wieder Menschen, die sich in die Leiterschaft drängen wollen. Hier ist ein Weg, das zu verhindern oder auch solche aus Leitungspositionen zu entfernen, für die sie gar nicht geeignet sind.

Lasst uns diese Voraussetzungen nun in zwei Kategorien einteilen: erstens moralische und geistliche Kriterien [Vorträge 6 und 7], und zweitens Fähigkeiten [Vortrag 8].

A. Ein guter Ruf

Fangen wir mit dem übergreifenden Kriterium an: Einem guten Ruf. Vielleicht steht in euren Bibeln ‚untadelig‘. Dieses Kriterium wird gleich dreimal genannt, erstens übergreifend als ‚untadelig‘, dann als ‚achtbar‘ und auch ‚außerhalb der Gemeinde einen guten Ruf haben‘ (1Tim 3,7). Es spielt also sehr wohl eine Rolle, was die Welt über eure Leiter denkt. Tatsächlich kenne ich manche Gemeinden, die den Arbeitgeber des angehenden Ältesten anschreiben und sich nach seinem Ruf auf der Arbeit erkundigen. Das kann sehr hilfreich sein. Vielleicht tut es auch ein Anruf. Auf jeden Fall ist es wichtig, was Nachbarn, Kollegen oder der Chef über den Anwärter denken. ‚Ein guter Ruf‘ ist also die übergreifende Voraussetzung; alle weiteren Kriterien erklären sie.

Hier ist ein gutes Bild für die Wichtigkeit des Charakters: Die Chinesische Mauer wurde vor ca. 2400 Jahren erbaut und hat eine Länge von 2400 km. Sie ist zwischen 5 und 9 m hoch und obendrauf 4 m breit. Gewiss habt ihr Bilder von diesem Meisterwerk der Ingenieurskunst gesehen. Sie ist ein wahres Weltwunder. Jetzt kommt eine interessante Tatsache: Die Mauer wurde dreimal durchbrochen. Wie konnte das geschehen? Ganz einfach: Die Feinde hatten die Wachen bestochen, diese öffneten die Tore und so konnten die Gegner eindringen. China hatte immense Kosten in den Bau dieser großartigen Mauer gesteckt. Doch hatte man nicht in die Leute investiert, in ihren Charakter. Sie investierten in Steine und äußeren Schutz.

Bei Gott ist das anders. Er möchte, dass wir in unsere Leiter investieren. Und ER möchte in unsere Leiter investieren, damit sie Männer mit Charakter werden. Wir reden hier über Charakter-Leiterschaft. Im Werk des Herrn ist Charakter alles. Der Charakter unserer Ältesten macht einen großen Unterschied. Was auch immer für eine Struktur ihr verwendet, letztendlich hängt alles vom Charakter derer ab, die die Gemeinde leiten. Daher legen die Bibel und der Heilige Geist so einen starken Fokus auf Gottes Kriterien für Älteste und Leiter.

B. Ein vorbildliches Ehe- und Familienleben

Der erste Punkt, der zu einem guten Ruf gehört, ist das Familien-, Ehe- und Sexualleben. Es heißt „Mann einer Frau“. Also, in erster Linie sollte deine Ehe und dein Sexualleben einen guten Ruf haben. Paulus spricht hier davon, dass der Älteste eine vorbildliche, treue und monogame Ehe führen soll. Er soll untadelig in seinem Eheleben sowie in seinem Sexualleben sein. Selbstverständlich ist die Ehe in Gottes Familie sehr wichtig und das Familienleben zu Hause von vorrangiger Wichtigkeit für die Gemeinde.

Leider hat sich in den letzten 50 Jahren in der Gemeinde Jesu eine wahre Seuche ausgebreitet, nämlich Leiter, die auf diesem Gebiet in Sünde fallen. Älteste, die Ehebruch begehen oder in anderen verwerflichen Beziehungen stecken. Ich erlebte es vor einigen Jahren, wie in unserer Stadt beinahe Monat für Monat in den Zeitungen oder gar in den Nachrichten von Pastoren berichtet wurde, die aufgrund von sexuellen Verfehlungen entlassen worden waren.

Das Ganze ist ein ernstes Problem. Und der Grund dafür ist, dass wir in einer durch und durch sexualisierten Welt leben. Wir leben in einer pornografischen Welt. Nur ein Mausklick heimlich in unseren vier Wänden. Als ich jung war, gab es so etwas – Gott sei Dank – noch nicht. Doch heute können wir mit nur ein paar Mausklicks selbst Hardcore-Pornos direkt in unser Wohnzimmer holen. Und diese machen hochgradig abhängig. Denkt nur einmal drüber nach: Schon unter 11- bis 13-jährige Jungs sind manchmal pornosüchtig! Die Frage ist, ob wir in der kommenden Generation überhaupt noch geeignete Leiter haben werden. Wenn

Menschen in unserer humanistisch-säkularen Gesellschaft, in der es keine Schranken mehr zu geben scheint, so zerstört werden, wird uns das einen hohen Preis kosten.

Jede Gemeinde braucht sexual-ethische Richtlinien für ihre Ältesten. Älteste sollten bei ihren wöchentlichen Treffen füreinander um sexuelle Reinheit beten und sich gegenseitig Rechenschaft ablegen. Es gibt hilfreiche Bücher für Männer zu diesem Thema, es gibt viele Computer-Programme, um sich vor sündigem Gebrauch zu schützen. Bitte, sprecht als Älteste über dieses Thema. Und zwar regelmäßig. Sitzt nicht nur einfach da und schaut zu.

Der nächste Punkt ist das Familienleben. In 1Tim 3,4 heißt es: „...*der dem eigenen Haus gut vorsteht*“ und in Tit 1,6: „...*wenn jemand gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind*“. Hier muss man genau hinschauen, um die Stellen nicht misszuverstehen. Hier geht es um schwerwiegende Dinge, wie z.B. das Verhalten des Verlorenen Sohns, und nicht um normale, alltägliche Schwierigkeiten mit Kindern. Alle eure Kinder sind Sünder. Es gibt keine perfekten Kinder, und das würdet ihr auch nicht wollen. Es wäre unmöglich mit ihnen umzugehen, weil du selbst nicht perfekt bist. Und perfekte Väter gibt es auch nicht. Wovon Paulus hier spricht, ist die Leitung der Familie, von einem Vater, der Verantwortung übernimmt, der sich für seine Kinder und seine Familie interessiert, der Probleme tatsächlich anpackt. Wenn du Kinder hast, hast du Probleme. Aber du gehst sie an. Du kümmerst dich um deine Kinder und führst sie. Das meint Paulus hier – einen verantwortungsbewussten Vater.

Ihr solltet wissen, dass die Familie das Testgelände für die Verantwortung in der Gemeinde ist. Denn eine Gemeinde zu leiten ähnelt mehr dem Vorstehen einer Familie als einer Führungsposition in einer großen Firma oder beim Militär. Gemeinde ist eine Familie - die Hausgenossen Gottes. Brüder und Schwestern. Daher ist das Zuhause das Testgelände. Du willst wissen, wie deine Leiter sein werden? Schau dir ihr Zuhause an. Frag ihre Frau und Kinder. Dann wirst du eine hilfreiche Antwort erhalten.

C. Selbstbeherrschung

Kommen wir zum dritten Punkt: Selbstbeherrschung. Hier gibt es einige Kriterien, die dieses Thema ansprechen. Wir wollen sie nur kurz erwähnen. Als erstes ‚Besonnenheit‘, das ist sehr wichtig: ein ausgewogenes Leben führen, kein Extremist sein. Dann ‚Selbstbeherrschung‘, noch einmal ausdrücklich erwähnt. Nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, enthaltsam (Titus 1,7-8). Beachte, wieviele dieser Kriterien mit Selbstbeherrschung und Disziplin zu tun haben - im Umgang mit Geld, Alkohol, Autorität, Zorn und Streit. Zusammengefasst steckt all das in ‚Besonnenheit‘. Mit anderen Worten: Das ist eine geistig stabile Person. Eine Person, die ausgewogen ist und nicht zu extremen Handlungen neigt. Denn unausgewogene Personen verursachen viel Schaden, insbesondere in der Leiterschaft. Erinnern wir uns daran, dass Selbstbeherrschung eine Frucht des Heiligen Geistes ist. Also ist ein selbstbeherrschter Mann jemand, der vom Heiligen Geist beherrscht wird. Somit ist er in verschiedenen Lebenssituationen ausgeglichen. Eine unbeherrschte Person fällt gleich jeder Emotion, jedem Gefühl und jeder Versuchung zum Opfer. Daher ist es unabdingbar, selbstbeherrscht zu sein, wenn die Taten den Worten entsprechen sollen. Somit wird man auch fähig werden, weise und vernünftige Urteile zu fällen. Ein Ältester ist ständig mit schwierigen Fragen konfrontiert und wird um Rat gebeten. Da braucht es Besonnenheit und Selbstbeherrschung.

Menschen brauchen solche Vorbilder. So viele Leute in unserer modernen Gesellschaft leben ein Leben der Extreme. Sie sind süchtig nach so vielen Dingen. Wir leben in einer Sucht-Gesellschaft. Doch unsere Leiter dürfen nicht so sein. Sie müssen, wie Petrus sagt, Vorbilder der Herde in Selbstbeherrschung sein. Selbstbeherrschung in jedem Bereich des Lebens.

Dieser Vortrag ist Teil einer Serie zum Thema „Biblische Leiterschulung“:

Serie 1: Grundzüge neutestamentlicher Gemeindeleitung

01 – Biblische Ältestenschaft: Zusammenfassung

02 – Zurück zur biblischen Lehre

03 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (1)

04 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (2)

05 – Mehrere Hirten-Älteste: Definition

06 – Voraussetzungen für Ältestendienst (1)

07 – Voraussetzungen für Ältestendienst (2)

08 – Fähigkeiten, Prüfung und Berufung von Ältesten

09 – Aufgaben von Ältesten (1): Lehren und Schützen

10 – Aufgaben von Ältesten (2): Leiten und Heilen